

Nr. 2/2015

MITRA

Deutsch-russischer Newsletter für Freunde



**ОТКРЫТИЕ
РУССКОГО
ЦЕНТРА**

Нам любые
дороги хороши!
Wanderklub

MEHR RAUM FÜR
BILINGUALE BILDUNG



ELTERN-INFOABENDE
IM RAHMEN DES PROJEKTS
SPRACHE UND INTEGRATION





Impressum

MITRAfan

Das Magazin der Interkulturellen pädagogischen Gesellschaft MITRA e.V.

Ausgabe

2/2015

Herausgeber

Interkulturelle pädagogische Gesellschaft MITRA e.V.
MITRA Lomonossow-Schulen gGmbH
MITRA bilinguale Kindergärten gGmbH

Auflage

1.500 Exemplare

Mitwirkende

Alexandra Fedorova, Dr. Alexander Ott,
Svetlana Cirkova, Maryna Markova, Bernd Bentlin

Bildnachweis

Eigenarchiv

Layout & Grafikdesign

SCHLEICHER-FARM.COM

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Marina Burd

Redaktionsschluss

30. April 2015

Editorial



*Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern
und Erziehungsberechtigte, liebe Kolle-
ginnen und Kollegen,*

der Sommer ist da – die Zeit der Schuljahrsabschluss-Veranstaltungen, der Sport- und Sommerfeste und natürlich der Sommerferien. Gleichzeitig ist es höchste Zeit, ein Resümee der vergangenen Monate zu ziehen und sich an alle Neuigkeiten, angefangene und durchgeführte Projekte des ersten Quartals 2015 zu erinnern.

Im Januar 2015 hat MITRA e.V. an den „Tagen des russischen Buches und der russischsprachigen Literatur“ in Paris teilgenommen. Das Festival wird bereits seit 10 Jahren organisiert, und auch diesmal wurde in seinem Rahmen der Preis für die beste deutsch-französische Übersetzung des Jahres verliehen. Das Treffen erwies sich für uns als äußerst fruchtbar: Viele neue Projekte – vor allem gemeinsam mit dem Präsidenten des Vereins „France-Oural“ Dimitri de Kochko – sind in den nächsten Monaten geplant. (S. 32)

Auch unsere reguläre Tätigkeit des ersten Jahresquartals war mit Freude über die kleinen und großen Erfolge verbunden. Dazu zählt die im Februar durchgeführte zweite Phase des Projekts „Sprache und Integration“, in dessen Rahmen in fünf bilingualen Kitas Elterninfoabende stattfanden (S. 18–19). Durch Präsentationen der Sprachförderkräfte, durch das Mitwirken von Experten und natürlich durch die intensive Beratung der Eltern selbst erhielten die Veranstaltungen eine ausgesprochen große Resonanz.

Für den Berliner Senat ist der Übergang von der Kita in die Schule eine wichtige Angelegenheit. Insofern haben wir die bereits existierende Praxis der Schulbesuche von Kitakindern wiederbelebt. Darüber hinaus haben zwei Lehrerinnen der Schule Marzahn offene Unterrichtsstunden für Eltern durchgeführt. Dieser gegenseitige Austausch zwischen den Schulen und Kitas ist ebenfalls das Thema dieses Heftes (S. 11–12).

Eines der wichtigsten Ereignisse ist zweifellos die Eröffnung des Zentrums für russische Kultur in Berlin-Steglitz. Damit hat MITRA e.V. mit Unterstützung der Moskauer Stiftung „Russkij mir“ eine neue Plattform des interkulturellen Dialogs geschaffen – diesmal im Bereich der russischen Kultur (S. 26–28). Auf den Erfolg, einen solchen Ort in der Villa Steglitz eröffnet zu haben, sind wir besonders stolz und freuen uns sehr auf die zukünftige Arbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude bei der Lektüre!
Marina Burd

Inhalt

Содержание

1. MITRAFAN ZU GAST IN DEN LOMONOSSOW-SCHULEN

Математическая лихорадка	4
Lomonossow-Schüler im Mathe-Fieber	5
Mit Lesefreude zum Sieg	6–7
8 мая: возложение цветов	8
Roboter-Kurs „Roberta“ an der TU Berlin	9
Mit der Internationalen Lomonossow-Schule bis zum Abitur!	9
Schulen und Kitas: ein motivierender Austausch	10
Школы и детские сады: успешный обмен опытом	11
Zeugnisausgabe in den Lomonossow-Schulen	11
Нам любые дóроги дорóги	12–13
Детское творчество	14–15

2. MITRAFAN ZU GAST IN DEN KINDERGÄRTEN

Eltern-Infoabende im Rahmen des Projekts „Sprache und Integration“	16–17
Kindergalerie	18–19
Mehr Raum für bilinguale Erziehung: Erweiterung der Kita „Karussell“, Leipzig	20
„Мамин“ день в детских садах	21
Ausflug in die Bibliothek	22
„Песак“ в детском саду „Золотой ключик“	23
Russische Schriftstellerinnen zu Besuch bei „Karussell“	24
Писатели из России в детском саду „Карусель“	24

3. MITRAFAN ZU GAST BEI MITRA E.V.

Международные связи	25
Das Zentrum für russische Kultur öffnet seine Türen	26–27
Русский Центр в Берлине открыл свои двери	28–29
Mehrsprachigkeit begeistert berlinweit	30
Infotreffen und die Spenden-Sammelaktion im GIERSO-Wohnheim für Flüchtlinge ...	31
Im Land der Muttersprache	31
МИТРА в Париже	32
Наши гости	33

ZU GUTER LETZT	33
----------------------	----



MITRAfan zu Gast in den Lomonossow-Schulen



Математическая лихорадка

Целых две математических олимпиады состоялись в первом квартале 2015 года в школах им. Ломоносова – „Пангея“ и „Кенгуру“. Задания их различны, но участники обоих конкурсов должны продемонстрировать не только отличные знания и умения в математике, но и способности к логическому мышлению и самостоятельной работе при решении математических задач.

Самый дальний „прыжок“ в нашей школе совершили Кевин Рохо (Тиргартен) и Ангелика Граф (Марцан), получившие в качестве приза именные футболки от организаторов „Кенгуру“. Также мы хотим сердечно поздравить Виолетту Литс и Валерию Харитонову из класса 3-Б (Тиргартен), которые прошли во второй тур олимпиады „Пангея“, состоявшийся 9 мая в здании Свободного Университета. Так держать!



Schüler und Lehrer aus den Lomonossow-Schulen zu „Känguru“ und „Pangea“

Leon, 4. Klasse: „Der „Känguru“-Test ist ein Mathetest, und da kann man im Internet gucken, welchen Platz du bekommen und wie gut du ihn geschrieben hast. Und da sind viele Aufgaben. Manche Aufgaben sind schwer, aber nicht alle.“

Emilia, 5. Klasse: „Ich dachte eher, es wäre nicht so schwer, aber danach wurde ich doch nervös. Dann habe ich einfach nur geschrieben und geschrieben, und nachgedacht habe ich auch. Das hat schon Spaß gemacht.“



Herr Ferchau, Mathelehrer:
„Känguru“ ist ein internationaler Wettbewerb, der weltweit durchgeführt wird. Es sind Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsstufen dabei, die entsprechend mit Punkten bewertet werden. Dann gibt's eine Auswertung, die uns sagt, wie viele Punkte erreicht worden sind. Und da haben wir in der vierten Klasse ein ganz gutes Ergebnis erreicht. Voriges Jahr war ein Schüler, der Kevin, der Beste von Berlin gewesen und kam dann zum deutschlandweiten Wettbewerb nach Hannover.“

Julia, 4. Klasse: „Ich habe bei vielen Aufgaben nachgedacht, aber mir hat es Spaß gemacht.“

Valeria, 6. Klasse: „Känguru“ fand ich dieses Jahr viel schwieriger, als letztes Jahr. Letztes Jahr hatte ich den ersten Platz, dieses Jahr weiß ich noch nicht. Der „Pangea“-Test war ähnlich wie „Känguru“.

Lomonossow-Schüler im Mathe-Fieber

Zwei Mathematikolympiaden wurden im ersten Jahresviertel an den Lomonossow-Schulen durchgeführt – „Känguru“ und „Pangea“. Diese Wettbewerbe gehören zu den regelmäßigen Mathe-Veranstaltungen in unseren Schulen – „Känguru“ seit sechs und „Pangea“ seit zwei Jahren. Das Konzept beider Olympiaden ist ähnlich: Die Teilnehmer können dabei nicht nur ihr Mathe-Wissen, sondern auch ihre Fähigkeit zum logischen Denken und einer selbstständigen Arbeitsweise unter Beweis stellen.

Am 25. Februar 2015 nahmen die Lomonossow-Schüler an der Vorrunde von „Pangea“ teil. Zwei Schülerinnen aus Marzahn, Violetta Lits und Valeria Charitonova (beide 3-B), haben die Zwischenrunde erreicht, die am 9. Mai in der Aula der Freien Universität (FU) Berlin stattfand.



Die maximale Punktzahl und damit den längsten „Känguru“-Sprung machten am 19. März 2015 Kevin Roho aus der 4. Klasse (Tiergarten) und Angelika Graf aus der 6. Klasse (Marzahn). Sie wurden jeweils mit einem T-Shirt ausgezeichnet. Außerdem bekamen Ivan Poluektov und Ana Nowak (beide 5. Klasse Tiergarten) jeweils den 2. Preis und Viktoria Kunicina (4. Klasse, Tiergarten) den 3. Preis.

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Erfolg!



Mit Lesefreude zum

Sieg

MITRAFAN TRAF DIE SCHÜLERIN ANGELIKA GRAF, SCHULE MARZAHN, DIE AM VORLESEWETTBEWERB DES BÖRSENVEREINS DES DEUTSCHEN BUCHHANDELS TEILNAHM UND DABEI IN DIE ZWEITE RUNDE KAM. DAS VIELSEITIG BEGABTE MÄDCHEN, DAS DAS GEDICHT VON DAVID SAMOJLOW BEI DER ERÖFFNUNG DES ZENTRUMS FÜR RUSSISCHE KULTUR VORTRUG, ERZÄHLT VON IHREN EINDRÜCKEN.

MITRAfan: Könntest du bitte kurz vom Wettbewerb erzählen, an dem du teilgenommen hast?

– Die erste Runde fand im kleinen Raum in einer Bibliothek in der Marzahner Promenade hier in der Nähe statt. Jeder hatte ein Buch, das er selber vorbereitet hat. Jeder sollte drei Minuten davon vorlesen, und nach einer kleinen Pause gab es die unvorbereiteten Texte. Man hat in der Bibliothek ein Buch ausgewählt und dann eine bestimmte Stelle vorgelesen. Am Ende wurden die besten fünf Leser ermittelt. Und in der zweiten Runde in Hellersdorf gab es das gleiche.



MITRAfan: Wie viele Teilnehmer gab es da?

– Der Wettbewerb geht ja deutschlandweit und ist bisher der größte Lesewettbewerb in Deutschland. Bei der ersten Runde waren zehn Teilnehmer. Aus jeder Schule kann nur einer weiterkommen, und da waren zehn Schulen aus Marzahn.

MITRAfan: Wie hast du dich gefühlt, als du davon erfahren hast, dass du gewonnen hast?

– Ich habe mich irgendwie sehr sicher gefühlt. Es hat Spaß gemacht, es war nicht schwer. Und dass ich bei der ersten Runde weitergekommen bin, war nicht so überraschend.

MITRAfan: Hast du schon immer gerne vorgelesen – in der Schule und in der Freizeit?

– Ja. In der Schule möchte ich immer vorlesen, weil es mir Spaß macht und ich immer lesen will, wenn ich die Möglichkeit dazu hab. Als Kind hab ich schon immer viel gelesen. Als ich erst drei war, konnte ich schon kleine Texte lesen. Ich lese auch meinem Bruder manchmal abends ein russisches Buch vor.

MITRAfan: Schreibst du auch selber Gedichte?

– Ja, auch. Manchmal wenn ich traurig oder wütend bin, schreibe ich über meine Emotionen. Ich schreibe eher für mich, manchmal zeige ich sie auch den anderen.

MITRAfan: Du bist ja auch bei der Mathe-Olympiade „Pangea“ in die nächste Runde gekommen. Erzähl mal ein bisschen davon.

– Die erste Runde von „Pangea“ war in der Schule. Da hatten wir alle diesen Test geschrieben, und nur einige kamen weiter. In unserer Schule war es nur ich. Aus Berlin kamen 500 Kinder weiter in diese zweite Runde, und sie hat vor kurzem stattgefunden. Da war ich mit meiner Mathelehrerin Frau Urikh.



Ангелика Граф не только участвовала в конкурсе чтецов, организованном ассоциацией Бюро Бюро des Deutschen Buchhandels, но и прошла во второй тур. Кроме того, мы все помним ее выступление на церемонии открытия Русского центра, где она очень выразительно и ярко прочитала стихотворение Давида Самойлова „Мальчик строил лодку“.

Как нам рассказала Ангелика, победа в первом этапе конкурса чтецов ее не очень удивила, ведь чтение вслух ее интересует очень давно, и возможность проявить свой талант у нее есть не только в школе, но и в свободное время, когда она читает младшему брату истории про рыцарей.

8 мая: ВОЗЛОЖЕНИЕ ЦВЕТОВ

ВЯЧЕСЛАВ БЕРМАН, ШКОЛА МАРЦАН

Восьмого мая, теплым солнечным днем, в канун празднования семидесятой годовщины Победы, группа учеников третьих – шестых классов во главе с директором школы им. Ломоносова Берлин-Марцан Лилией Тер-Захарян направилась к мемориалу в Трептов парке, чтобы почтить память и возложить цветы на могилы солдат, павших за минуту до окончания войны при взятии Берлина.

После недолгого путешествия мы вошли на территорию мемориального комплекса «Солдату-освободителю». Возложили цветы на братские могилы, застыли в минуте молчания, преклонили колени в знак уважения у братских могил.

Особое впечатление на многих произвел памятный зал с мозаичным панно, который находится внутри постамента под фигурой солдата. В нем на кубе черного камня хранится книга с именами бойцов, погибших при освобождении Берлина. Вход в зал был перекрыт решетчатой дверью, сквозь которую люди бросали цветы, в знак памяти и уважения к павшим. Ребята долго стояли у двери и уходили от нее с покрасневшими и влажными глазами.

Необходимо сказать, что накануне, седьмого мая, ученики третьего, четвертого и пятого классов участвовали в акции «Солдатские имена над братскими могилами», проводимой обществом «Обелиск».



Roboter-Kurs „Roberta“ an der TU Berlin

Am 28. Januar 2015 nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 am ganztägigen Roboter-Kurs der TU Berlin teil. Das Ziel des Roberta-Projektes ist es, Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen und junge Frauen, auf eine praxisorientierte Weise für die Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Das Konzept geht auf eine Initiative des Fraunhofer-Instituts IAIS (Intelligente Analyse- und Informationssysteme) zurück.



Zunächst erfuhren die Schüler, die Herstellung welcher Roboterarten in Zukunft geplant ist und welche Neuerungen diese erhalten werden. Anschließend teilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen auf und – da fängt der spielerische und kreative Part an – bauten und programmierten auf Basis der LEGO-Mindstorms Serie eigene Roboter.

Die Begeisterung der Schüler war sehr groß, denn man bekommt nicht jeden Tag eine Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung seine technischen Fähigkeiten im Roboterbauen und Programmieren zu erproben und gleichzeitig kreativ zu sein. Der Roberta-Kurs wird über das ganze Jahr von der mathematischen Fakultät der TU kostenlos angeboten.



Mit der Internationalen Lomonossow-Schule bis zum Abitur!

Ihr Kind beendet bald die Grundschule?

Sie suchen für Ihren Sohn/ Ihre Tochter eine leistungsorientierte weiterführende Schule?

Sie möchten, dass Ihr Kind weiterhin auf hohem Niveau Englisch als erste Fremdsprache lernt?

Und dass Ihr Kind Russisch als zweite Fremdsprache hat?

Sie wünschen für Ihr Kind engagierte und kompetente, aber auch einfühlsame Lehrer und kleine Klassen?

Ab dem Schuljahr 2015-2016 bauen wir die bestehende Grundschule zu einer weiterführenden Internationalen Lomonossow-Schule aus – für wissbegierige und leistungsorientierte Schülerinnen und Schüler und ihre bildungsbewussten und engagierten Eltern.

Ab dem 1. August 2015 wird unsere Schule um die Sekundarstufe I (ab 7. Klasse) an zwei Standorten – Tiergarten und Marzahn – erweitert.

Ваш ребенок вскоре окончит начальную школу?

Вы ищете для него сильную среднюю школу?

Вы хотели бы, чтобы Ваш ребенок и дальше интенсивно изучал английский язык как первый иностранный?

Вы хотели бы, чтобы Ваш ребенок изучал русский язык как второй иностранный?

Вы ищете для Вашего ребенка компетентных, заинтересованных и чутких преподавателей и небольшие классы?

С 2015-2016 учебного года наша начальная школа становится Международной школой им. Ломоносова – для любознательных и целеустремленных учащихся, а также заинтересованных и неравнодушных родителей.

С 1 августа 2015 года мы открываем первую ступень средней школы (7-ой класс) в двух районах – в Тиргартене и в Марцане.

Schulen und Kitas: ein motivierender Austausch



Seit längerer Zeit stehen unsere Kitas und Schulen im regelmäßigen Austausch, in dem die Kita-Kinder und Lomonossow-Schüler sich gegenseitig besuchen. Im März 2015 waren zum ersten Mal die „Warumka“-Kinder in der Schule Marzahn zu Gast. Zweifellos ist es was besonderes, einen Tag lang Schulluft zu schnuppern, in einem richtigen Unterricht zu sitzen und beobachten, wie die Kinder sich melden oder an der Tafel arbeiten.

Eine völlig neue Idee im Rahmen des Schule-Kita-Austausches wurde ebenfalls im März in der Schule Marzahn realisiert. Die Schulleitung hat die Eltern zu zwei Unterrichtsstunden – Russisch in der 1. Klasse und Deutsch in der 5. Klasse – eingeladen. Das Ziel war, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern die Betreuung und Entwicklung der Zweisprachigkeit über fünf Jahre hinweg praktisch erleben können.

„Wir hatten vorgeführt, was für uns Mehrsprachigkeit bedeutet – erzählt die Deutschlehrerin der 5. Klasse, Frau Sommer. – In der offenen Stunde behandelten wir das Thema Lyrik und hatten Gedichte von Theodor Fontane und Peter Hacks miteinander verglichen. Es wurde demonstriert, wie die Kinder in der 1. Klasse auf Russisch unterrichtet werden, Russisch sprechen, die russische Sprache und Kultur erhalten und trotzdem in der Klasse 5 in der Lage sind, über deutsche Literatur zu reden und zu argumentieren. Die Eltern waren wirklich beeindruckt über das Funktionieren der Zweisprachigkeit.“

Nach den beiden offenen Stunden füllten viele Eltern sofort die Voranmeldungen für das nächste Jahr aus. In der Zukunft sind die Veranstaltungen solcher Art wieder geplant, denn diese Erfahrung ist zweifellos für beide Seiten eine Bereicherung.



Школы и детские сады: успешный обмен опытом

Уже много лет мы организуем совместную работу между детскими садами и школами. В марте дети из детского сада „Варумка“ посетили школу в Марцане, а „Золотой ключик“ – в Тиргартене. Школа Марцан также впервые провела два открытых урока для родителей: один по русскому языку в 1 классе у Татьяны Остроуховой, другой по немецкому в 5-м у Катарины Зоммер. Целью уроков было показать, как в школах происходит развитие двуязычия, как различаются подача материала и методы работы с детьми на уроках в разных классах.

„Самое интересное, что родители тех детей, которые через год заканчивают детский сад, сразу после уроков подали заявления на обучение в школе на следующий год – рассказывает директор школы в Марцане Лилия Тер-Захарян. – Поэтому мы решили, что это хороший опыт, и мы обязательно будем проводить такие уроки в будущем.“



Zeugnisausgabe in den Lomonossow-Schulen

Im Gegensatz zum Sommerfest am Ende des Schuljahres fällt die winterliche Ausgabe der Zeugnisse für das erste Schulhalbjahr deutlich bescheidener aus, was ihre Bedeutung natürlich nicht schmälert. So war der 30. Januar völlig unterrichtsfrei – alleine dadurch bekommt jede Schülerin und jeder Schüler die Besonderheit dieses Tages zu spüren. Am Anfang versammelt sich die ganze Schule im Gemeinschaftsraum. Den Schülerinnen und Schülern beider Schulen wird von der Direktorin (Lilya Ter-Zakharyan, Marzahn, und Irina Demchenko, Tiergarten) zum Ende des ersten Schulhalbjahres herzlich gratuliert. Man lässt das erste Halbjahr Revue passieren und redet über die erreichten Erfolge. Wer hat sich dieses Jahr bewiesen? Wer hatte besonders gute Noten oder womöglich ausschließlich Einsen? Die Bestschüler bekommen die Urkunden vor dem ganzen Schulteam – allen Lehrern und allen Kindern – überreicht. Danach können sich alle in die Klassenräume begeben, um dort ihre Zeugnisse in einem kleineren, aber nicht weniger

feierlichen Kreise mit einem persönlichen Wort der Klassenlehrerin zu bekommen. Viele Eltern sind dabei anwesend und machen Fotos, denn auch für sie ist die Zeugnisausgabe etwas Besonderes, nämlich ein weiterer Schritt vorwärts auf dem Schulweg ihres Kindes.





Нам любые ДОРОГИ ДОРОГИ

MITRAfan: Владимир, как осуществляется работа „Клуба путешественников“?

Гейбель: Мы проводим походы, которые в России назывались „походами выходного дня“, то есть в одно из воскресений каждого месяца в течение всего года. Если зимой на велосипеде очень холодно, то мы ходим пешком. Учитывая, что это дети, мы делаем походы короче, чем для взрослых – километров 8-10. Если на велосипедах, что тут уже доходит до 30-35 км. Дети могут участвовать в походах начиная с 1 класса. Бывали случаи, что родители брали детей дошкольного возраста, кто-то из родителей даже с коляской приезжал.

MITRAfan: Как происходит выбор маршрута?

Гейбель: В наборе у меня 50 вариантов походов пеших и 50 велосипедных. То и дело появляются новые. Я хожу на разведку – по карте и на местности, и так вырабатываются маршруты, которые нас устраивают. У нас есть определенные требования. Ведь не все, например, могут

ОПЫТНЫЙ ПУТЕШЕСТВЕННИК ВЛАДИМИР ГЕЙБЕЛЬ УЖЕ В ТЕЧЕНИЕ СЕМИ ЛЕТ ОРГАНИЗУЕТ ДЛЯ УЧЕНИКОВ ШКОЛ ИМ. ЛОМОНОСОВА И ИХ РОДИТЕЛЕЙ ПОХОДЫ ПО ОКРЕСТНОСТЯМ БЕРЛИНА. ЗА ВРЕМЯ СВОЕГО СУЩЕСТВОВАНИЯ КЛУБ ПУТЕШЕСТВЕННИКОВ НАСЧИТЫВАЕТ ОКОЛО 60 ПОХОДОВ, КОТОРЫЕ СОЧЕТАЮТ ВСЕ ТО, ЧЕГО НЕ ХВАТАЕТ ГОРОЖАНАМ: СВЕЖИЙ ВОЗДУХ, ДВИЖЕНИЕ И ОЗНАКОМЛЕНИЕ С ПРИРОДОЙ ВОКРУГ НАС.

приехать на машине, то есть нам нужны точки общественного транспорта, с которых мы выходим за пределы Берлина, нам ведь нужен лес, а не город.

MITRAfan: Какие основные направления походов?

Гейбель: Берлин, его окрестности и Бранденбург. Нас это устраивает по объему и по времени. Если мы начинаем в 10, то заканчиваем в 16-17 часов. То есть мы проводим 6-7 часов на свежем воздухе.

MITRAfan: Какие правила необходимо соблюдать при походах?

Гейбель: Мы живем не в экстремальных условиях, климат в Берлине хороший, и тем не менее чтобы не пострадать, а получить в походе пользу, нужно правильно одеться. Постепенно родители и дети понимают, какими должны быть для похода обувь и куртка, когда нужно взять зонтик. Или как группа должна вести себя на велосипеде, что нужно ехать организованно, цепочкой друг за другом, держать интервал между собой.



MITRAfan: Наверное, дети и родители узнают в походах много нового?

Гейбель: Мы делаем очень много привалов, и если попало что-то интересное – деревья или животные – мы останавливаемся. Происходит близкий контакт с природой, и мы стараемся выбирать наиболее яркие достопримечательности. Здесь, в Берлине и его пригородах, много природы, ее можно наблюдать в первозданном виде, много птиц, зверей, озер, лесов. Природа и все, что

с ней связано – это то, чего в первую очередь не хватает городским детям. Я показываю детям, как пользоваться компасом, как ориентироваться по карте и на местности. На привалах мы играем в разные игры, а в середине похода делаем большой привал, обедаем, летом купаемся. Как правило, в каждом походе мы поем песни.

MITRAfan: Какие впечатления от походов у детей и родителей?

Гейбель: Насколько я знаю, нравится: около 100 человек в целом уже так или иначе поучаствовали в них. Современным детям сложно найти время, и меня, конечно, радует, когда 15-20 человек регулярно со мной ездят. Хорошо, что хотя бы раз в месяц мы отрываем детей от компьютера и побуждаем к активному движению на воздухе, на природе. А я люблю природу и путешествия, то есть занимаюсь делом, которое мне самому нравится.



WIE HEISST DIE ÄLTESTE EICHE IN BERLIN, WO STEHT SIE UND WIE ALT IST SIE?
WO HAT OTTO LILIENTHAL, DER FLUGPIONIER, SEINE ERSTEN FLÜGE ABSOLVIERT?
WAS IST DER KÄLTESTE ORT IN BERLIN?
WO STEHT DIE LÄNGSTE KIRSCHBAUMALLEE?

Auf diese und viele andere spannenden Fragen hat der „Wanderklub“, der seit Herbst 2007 in der Lomonossow-Schule existiert, eine Antwort. Jeden Monat organisiert der erfahrene Wanderleiter Vladimir Geibel Wanderungen bzw. Fahrradtouren durch Berlin und Umgebung statt. Alle Kinder und ihre Eltern bekommen hier die Gelegenheit, einen Sonntag im Monat an der frischen Luft, in Bewegung und guter Gesellschaft zu verbringen. Der „Wanderklub“ steht allen Schülern und ihren Eltern sowie Geschwisterkindern und Freunden offen, die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos. Während der Wanderung lernen die Kinder nicht nur die Natur und die

Sehenswürdigkeiten in dem Berliner Umfeld kennen, sondern erfahren viel Neues und Interessantes über die Geschichte der Ortschaften.



Die erste Wanderung fand am 18. November 2007 statt und führte nach Lübars, in das älteste erhaltene Dorf im Berliner Raum. Zu den weiteren Wanderzielen gehörten der Teufelsberg, Pfaueninsel, Flughafensee, Babelsberg und Großer Müggelsee, Flüsschen Panke und Wuhle, Potsdam, Straußberg, Oranienburg, Falkensee, Teltow, Rangsdorf, Bernau, Wald Barnim und Oder-Spree-Kanal und vieles mehr.

Детское творчество

СВЕТЛАНА РУССОВА,
ПРЕПОДАВАТЕЛЬ РУССКОГО ЯЗЫКА
И ЛИТЕРАТУРЫ В ШКОЛЕ ТИРГАРТЕН

Слушая классическую музыку...

Во время уроков русской музыки ученики школы им. Ломоносова в Тиргартене знакомятся с известными произведениями русских композиторов – П.Чайковского, С.Рахманинова, С.Прокофьева, делают по ходу слушания словесные зарисовки. Как бывает приятно встретить наших школьников где-нибудь в концертном зале, когда они с видом завзятых меломанов сообщают, что узнали исполняемую музыку!

Вот, к примеру, что написала, слушая „Марш деревянных солдатиков“ из цикла П.Чайковского „Детский альбом“, ученица 3-Б класса Виолетта Литс: „Жил-был смелый солдат. Ему было 50 лет. Его заколдовала злая ведьма, и он стал маленьким солдатиком. Он пошел в игрушечный магазин, где было много солдатиков. Он их оживил и попросил помочь найти волшебную палочку, чтобы снова стать большим. Все вместе они пошли к замку злой ведьмы и забрали волшебную палочку. Солдат покрутил ею и стал большим, а ведьму, принявшую вид маленькой мухи, просто раздавил, избавив многих людей от её злых чар.“

А Мария Гордон, ученица 4-го класса, слушая пьесы С.Прокофьева из цикла „Детская музыка“, написала следующее. „Утро“. Раннее утро в деревне. Восходит летнее солнце. На горе стоит дом. Лучи солнца отражаются в его окнах. Под горой течёт река. Поверхность воды золотится от солнца. Поля и луга светятся сказочным светом. Воздух наполнен солнцем. „Прогулка“. Детей посадили в телегу. Кучер стегнул кнутом лошадь, и телега понеслась. Дети радовались и смеялись. Им даже было немножко страшно от быстрой езды. Но было очень интересно. „Сказочка“. Няня читает малышу сказку. На столе горит свеча. Колышется её пламя. По потолку бегают тени. Малышу интересно, но у него слипаются глаза. Он борется со сном.

Читая Л.Толстого...

ПРОЧИТАВ ОТРЫВОК ИЗ ПОВЕСТИ Л. ТОЛСТОГО „ДЕТСТВО“, УЧЕНИКИ 4-ГО КЛАССА ПЫТАЛИСЬ НАУЧИТЬСЯ У АВТОРА ВЫРАЖАТЬ СВОЮ ЛЮБОВЬ К МАТЕРИ. ВОТ КАК ЭТО ПОЛУЧИЛОСЬ У ЛУКАСА КАЛНЫНЬША.

Портрет моей мамы

Мама очень добрая и самостоятельная. Я очень люблю маму, потому что она очень вкусно готовит. Я её уважаю и люблю, и она меня тоже любит и уважает. Мама всегда хочет мне добра. Это я чувствую всем своим сердцем. Она всегда помогает мне, когда я с чем-то не справляюсь. Моя мама играет со мной и может меня развеселить, когда мне грустно. Мама всегда в меня верит, когда мне надо пройти какое-то тяжёлое испытание.



Стихотворения

Данила Крюков

Я был в густом лесочке летом.
Кукушка куковала где-то,
И тень деревьев в тишине
Лежала тихо на земле,
И ветер дул легонько.
Вдали бежал олень тихонько.
Медведь протопал очень громко,
И заяц проскакал.
Вдруг желудь с дерева упал.

И снова всё затихло.

Кирилл Крюков

Жила-была лошадка,
Была у неё лопатка,
Искала лошадка клад
На свой лошадиный лад.

Споткнулась она о сучок,
Нашла под ним сундучок,
В сундучке была уздечка,
И монетка, и колечко.

А уздечка голубая,
А монетка золотая,
А колечко с волшебством,
Я отнес колечко в дом.

Я хотел бы пожелать,
Чтобы я умел летать.

Дарья Николаева

Моя мама

Я свою маму очень люблю.
Ей в магазине цветы я куплю,
Я помогу ей посуду помыть.
Буду всегда свою маму любить!
Буду послушной, заботливой дочкой!
Я свою маму люблю – это точка!

Алиса Бальва

Школа

Наша школа лучше всех!
Слышен громкий звонкий смех.
В ней уютно и светло,
От улыбок в ней тепло.
Учатся здесь все друзья.
Мы теперь одна семья.
Вместе мы рисуем и поем
И в четвертый класс мы перейдём.
Говорим спасибо всем учителям,
Что дают глубокие познания нам.
Обещаем мы учиться,
На уроках не лениться.

София Фасбендер

Лиса

Мы гуляли в лесу
И увидели лису:
Рыжую, красивую,
Мягкую, пушистую.
Вот такую бы домой
Вместо кошки простой!



MITRAfan zu Gast in den Kindergärten



Eltern-Infoabende im Rahmen des Projekts **„Sprache und**

Im Rahmen des Projekts „Sprache und Integration“ fanden im Januar und Februar in fünf Kitas – „Blumenstadt“, „Matrjoschka“, „Goldenes Schlüsselchen“, „Teremok“ und „Umka“ – Infoabende für Eltern statt. Die auf Bundesebene festgelegten Ziele dieser zweiten Projektphase waren vor allem Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung der Kitateams für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Gemeint ist damit nicht nur die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter, sondern auch die Aufklärung der Eltern bezüglich der Sprachentwicklung der Kinder und der Kitaarbeit im Allgemeinen. Es war wichtig festzuhalten, dass diese Arbeit maßgeblich in der Beratung von Eltern und Erziehern besteht.

Zwei weitere Aufgabenbereiche des Projekts, die Anfang 2015 definiert wurden, sind die Arbeit mit den Erziehern, die Kinder unter 3 Jahren betreuen, und die sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern. Die Verfolgung dieser Ziele wird in jeder Kita von einer eigens dafür eingestellten Sprachförderkraft geleitet.

Während der Infoabende wurden zunächst die Ziele und Besonderheiten des Projekts präsentiert. Außerdem hatte

jede Kita besondere Gäste eingeladen, deren Tätigkeit mit der sprachlichen Entwicklung der Vorschulkinder verbunden ist: Maria Merkel vom DRUSLI-Institut („Umka“) oder der Logopäde Felix Reinicke, der über die Merkmale der bilingualen Entwicklung von Kindern informierte. Darüber hinaus berichtete Dr. Alexander Ott in der Kita „Blumenstadt“ über die Zusammenarbeit der Lomonossow-Schulen mit Kitas sowie über die Förderung von Zweisprachigkeit im schulischen Bereich.

Alle externen Gäste waren an der Idee des Projekts und der Tätigkeit von MITRA e.V. auf dem Gebiet der bilingualen Kitas und Schulen höchst interessiert. Auch die überfüllten Räume und reges Interesse der Eltern zeugten eindeutig von der Wichtigkeit der hier behandelten Themen sowie von der Tatsache, dass eine solche persönliche Bereicherung unersetzbar ist. Über 80% der Eingeladenen waren bei allen Veranstaltungen dabei, und obwohl das Projekt sich auf die Kinder unter drei Jahren richtete, nahmen auch die Eltern älterer Kinder all die Tipps, Tricks, Ideen und Anregungen mit großem Interesse auf.



Um den Eltern den Spracherwerb visuell darzustellen, wurde der Sprachbaum von Prof. Wendlandt gezeigt und erläutert.



Информационные вечера для родителей в рамках проекта **Integration“**

В январе-феврале 2015 в детских садах „Цветочный город“, „Матрешка“, „Золотой ключик“, „Теремок“ и „Умка“ в рамках второго этапа проекта „Sprache und Integration“ были проведены родительские информационные вечера. Цель второго этапа заключается в проведении консультаций и профессиональной поддержке воспитателей в работе с родителями. Важным является не только повышение квалификации сотрудников детских садов, но и возможность познакомить родителей с особенностями языкового развития детей и с работой детского сада в целом.

На информационных вечерах сотрудники проекта рассказывали о его целях и особенностях. Также на собраниях были приглашены специальные гости, которые так или иначе связаны с языковым развитием детей дошкольного возраста: сотрудники института DRUSLI, логопед Феликс Райнеке и координатор школ им. Ломоносова Александр Отт. Презентации, подготовленные на очень высоком уровне, большой интерес к мероприятию не только родителей детей до 3-х лет, но и старше,

их интенсивное общение с приглашенными гостями – все это говорит об огромной важности проекта именно в сфере работы с родителями.



KINDER



GALERIE





MEHR RAUM FÜR BILINGUALE ERZIEHUNG: Erweiterung der Kita „Karussell“, Leipzig

NATALJA ATLAS, LEITERIN DER KITA „KARUSSELL“

Im Leben der Leipziger Kita „Karussell“ gab es im April 2015 erfreuliche Neuigkeiten. Der Bau der dritten Etage, der sich über das ganze letzte Jahr hinzog, wurde erfolgreich abgeschlossen. Somit heißen wir neue Kinder in drei weiteren Kita-Gruppen herzlich willkommen. Die großen, hellen, modern eingerichteten Räume sind eigens für die Vorschulkinder gedacht.

Im Moment haben wir bereits zwei vollständige Gruppen, und damit ist unsere große Karussell-Familie um viele neue Kinder reicher geworden. Außerdem wurde die Fläche des Kindergartens durch neue Spielplätze erweitert, die unseren Kleinen umso mehr Spaß bereiten. Die feierliche Eröffnung der neuen Etage findet im Oktober dieses Jahres statt.

НАТАЛЬЯ АТЛАС, ДЕТСКИЙ САД „КАРУСЕЛЬ“, ЛЕЙПЦИГ

В апреле 2015 года в жизни детского сада „Карусель“, произошло радостное событие. Надстройка третьего этажа, которая длилась в течение последнего года, успешно завершена. Свои двери гостеприимно открыли еще три группы. Просторные и светлые помещения, обставленные современной мебелью, рассчитанной на детей дошкольного возраста, радуют комфортом.

На сегодняшний день набраны уже две группы. Наша большая и дружная „семья“ пополнилась новыми детьми. Площадка детского сада была расширена и оснащена новыми игровыми комплексами, которые доставляют много удовольствия нашим малышам.

„Мамин“ день в детских садах

Для того, чтобы показать маме свою любовь не нужно никаких специальных праздников, ведь эта любовь не знает временных рамок и расписаний, она живет внутри каждого из нас всегда. И все равно приятно, когда находится повод, показать эту любовь – творчески, музыкально, театрально, через песню или танец. В Международный женский день 8 марта в центре внимания находятся мамы и бабушки, для которых наши воспитанники готовят веселую концертную программу. Заведующие Рена Цатурян и Эльвира Валл делятся своими впечатлениями от праздников в детских садах „Город мастеров“ и „Золотая рыбка“:



РЕНА ЦАТУРЯН, „ГОРОД МАСТЕРОВ“, ПОТСДАМ

Особенность нашего детского сада в том, что 80% детей у нас из немецкоязычных семей. Мы вводим их в традицию, ведь им этот праздник знаком не так хорошо, как русскоязычным детям. Именно в таких событиях, как совместное празднование женского дня и проявляется сближение двух наших культур. В этот день у нас был настоящий праздник с очень большим количеством музыкальных номеров, песен, плясок, приглашенных гостей и конкурсов с мамами и бабушками. В конце дети подарили мамам и бабушкам самодельные подарки и бумажные цветы, которые подготовили заранее. Эмоций было очень много!

ELVIRA WALL, KITA „GOLDFISCH“, KÖLN

Zum Frauentag bereiteten die Kinder ein besonderes Programm für Mamas und Omas vor. Das Programm hieß „Auf der Suche nach Frühling“. Im Programm tritt eine Märchenfigur „Schapokljak“ auf, die alle Kinder verhexte und den Frühling versteckte. Dem Thema entsprechend waren alle Kinder kostümiert. Die Eltern durften bei dem Programm aktiv mitmachen, so wurden verschiedene Spiele zusammen mit den Kindern und Eltern gespielt. Und selbstverständlich schenkten die Kinder allen Müttern und Omas die selbstgebastelten Geschenke. Abschließend gratulierte das Kitateam den anwesenden Frauen zum Fest und lud alle zu Kaffee und Kuchen ein.

Kindergarten „WarumKa“:

Ausflug in die Bibliothek

NICOLE SCHOLZ, ERZIEHERIN

Regelmäßig unternehmen die älteren Kinder der Kita „WarumKa“ mit ihren Erzieherinnen einen Ausflug in die Bibliothek. Spielerisch wird dort der Umgang mit Bilderbüchern vermittelt. Da Vorlesen und Erzählen die Freude an Büchern weckt und die Sprach- und Medienkompetenz fördert, finden wir einen regelmäßigen Besuch der Bibliothek als sehr sinnvoll für unsere bilinguale Kinder.

Die Kinder hören jedes Mal eine neue und spannende Geschichte zu einem Thema, welches zuvor mit den Erzieherinnen abgesprochen wird. Thematisch können die Kinder zu der Geschichte Erfahrungen sammeln. Zum Beispiel können sie die in der Geschichte vorkommenden Karotten probieren oder auf Instrumenten Geräusche erzeugen, die zu der Geschichte passen.

Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit sich frei in der Bibliothek zu bewegen. Selbstständig wählen sie Bücher zu Themen aus, die sie aktuell interessieren. Die Bibliothekarin berät die Kinder gerne und zeigt ihnen die Plätze, wo die gesuchten Bücher stehen. Selbstverständlich dürfen die Kinder einige Bücher ausleihen. Sie entscheiden gemeinsam, welche Bücher es sein sollen. Anhand von Interessen und der Bücherauswahl der Kinder gestalten die Erzieherinnen die Projektarbeit mit den Kindern.

Im Vordergrund steht immer das Ziel, die Kinder für Medien und das Lesen zu begeistern, um frühzeitig zur Förderung von Lese-, Sprachkompetenz beizutragen und ihr Interesse für die unterschiedlichsten Themen zu wecken.



ПЕСАХ

в детском саду „Золотой ключик“

СОНЯ САПОЖНИКОВА, ВОСПИТАТЕЛЬНИЦА

Песах – самый древний из еврейских праздников. Это праздник весны, который связан с одним из важнейших событий нашей истории – исходом из Египта.

Накануне Песаха наши воспитанники по традиции тщательно убирают комнату, собирают и сжигают Хамец (остатки мучных изделий, круп). Во время Седера – праздничного застолья – они слушают увлекательную Агаду, в которой излагаются обычаи праздничной трапезы.

Читая и инсценируя Агаду, участники праздника узнают все детали страданий еврейского народа во время исхода из Египта, как будто сами их пережили. Особенно любим момент поиска афикомана – лакомого кусочка мацы, нашедшие который получают от взрослых вознаграждение. Кстати, после посещения Еврейского музея дети умеют печь мацу сами.

А поскольку на Седер принято приглашать гостей, к нам в гости пришли дети из детского сада „Цветочный город“!



PESSACH

Pessach in der Kita
„Goldenes Schlüsselchen“

SONJA SAPOSCHNIKOW, ERZIEHERIN

Am 10. April 2015 feierte die Kita „Goldenes Schlüsselchen“ das erste und älteste der jüdischen Feste – Pessach. Die Kinder lieben dieses Frühlingsfest, denn an diesem Tage wird Matze gegessen, die sie seit dem Besuch des Jüdischen Museums sogar selbst zubereiten können. Da es zur Tradition gehört, zum Seder Gäste einzuladen, war bei uns diesmal die Kita „Blumenstadt“ zu Besuch.

Der Seder (das feierliche Abendessen) und die spannende Pessach-Agada, die die Reihenfolge der festlichen Gerichte erläutert, bereiten den Kindern immer eine große Freude. Der ganz besondere Moment für sie ist die Suche nach dem Afikoman, dem wichtigsten Stück der Matze. Während des Seders gehen die Festteilnehmer alle Einzelheiten der Befreiung des jüdischen Volkes aus der ägyptischen Versklavung durch, als wären sie selbst dabei gewesen.



Russische Schriftstellerinnen zu Besuch bei „Karussell“

Die Kooperation zwischen unseren bilingualen Schulen und Kitas und der Leipziger Buchmesse ist bereits zu einer guten Tradition geworden. Nicht nur Lehrer und Erzieher organisieren regelmäßig Fahrten zur Leipziger Buchmesse, damit die Kinder alle Facetten der spannenden Literaturwelt live erleben können. Auch berühmte deutsch- und russischsprachige Schriftsteller besuchen mit großem Interesse seit einigen Jahren unsere Einrichtungen.

Im Rahmen der diesjährigen Leipziger Buchmesse waren zwei russische Kinderbuchautorinnen – Marina Druzhinina und Tamara Micheeva – beim deutsch-russischen Kindergarten „Karussell“ zu Besuch.

Sie lasen am 13. März 2015 ihre Erzählungen und Gedichte vor und diskutierten mit den Kindern über ihre Werke. Anschließend bekamen die Kinder tolle Bücher geschenkt.

Das Vorlesen eines Buches lässt den Text als etwas Lebendiges wirken. Solch ein offenes und persönliches „Gespräch“ mit dem Buch regt die Phantasie, das Einfühlungsvermögen und das Mitgefühl des Kindes an, was für seine Entwicklung außerordentlich wichtig ist. Und wer, wenn nicht der Autor selbst, kann die Möglichkeit dieses Mitgefühls überhaupt erst schaffen? Es wundert deshalb nicht, dass jedes dieser Treffen für die Kinder zu einem Erlebnis wird.



Писатели из России в детском саду

„Карусель“



13 марта 2015 года в рамках Leipziger книжной ярмарки детские писатели из России Марина Дружинина и Тамара Михеева были в гостях у детского сада „Карусель“. Автор книги „Хорошо быть оптимистом“ Марина Дружинина прочла отрывок из своего рассказа о школьниках, провела инте-

ресную беседу с детьми, загадывая загадки и речевые ребусы. Писатель Тамара Михеева представила детям свою книгу „Жили-были карандаши“, в которой рассказывается об увлекательном путешествии карандашей в страну красок. На практическом примере дети узнали, как при смешивании основных цветов получить дополнительные цвета. Эта занимательная исследовательская работа вызвала у малышей большой восторг.



INTERKULTURELLE PÄDAGOGISCHE
GESELLSCHAFT MITRA e.V.
ОБЩЕСТВО РУССКОЯЗЫЧНЫХ
РОДИТЕЛЕЙ И ПЕДАГОГОВ
БЕРЛИНА МИТРА

MITRAfan zu Gast
bei MITRA e.V.



Международные связи



ОБЩЕСТВО МИТРА ВСТУПИЛО В
МЕЖДУНАРОДНУЮ АССОЦИАЦИЮ
ПРЕПОДАВАТЕЛЕЙ РУССКОГО
ЯЗЫКА И ЛИТЕРАТУРЫ **МАПРЯЛ**.



ПРЕЗИДЕНТ СПбГУ
ВЕРБИЦКАЯ ЛЮДМИЛА АЛЕКСЕЕВНА

21 марта 2015 года в городе Пльзень (Чехия) на базе Западно-Чешского университета прошло очередное заседание президиума Международной ассоциации преподавателей русского языка и литературы МАПРЯЛ. Большая часть времени заседания президиума была посвящена обсуждению вопросов подготовки XIII Конгресса Ассоциации «Русский язык и литература в пространстве мировой культуры», который планируется провести в Гранаде (Испания) в сентябре 2015 года. На этом заседании Общество МИТРА было принято в коллективные члены МАПРЯЛ.



Das Zentrum für russische Kultur öffnet seine Türen!

AM 15. APRIL 2015 ERÖFFNETE DIE INTERKULTURELLE PÄDAGOGISCHE GESELLSCHAFT MITRA E.V. MIT UNTERSTÜTZUNG DER STIFTUNG „RUSSKIJ MIR“ DAS ERSTE ZENTRUM FÜR RUSSISCHE KULTUR IN BERLIN

Am Tag der Eröffnung des Zentrums für russische Kultur, dem ersten sommerlich-warmen Tag in Berlin, konnte man den Dialog der Kulturen – der deutschen und der russischen – überall hören, sehen und spüren: in der bunten russischen und bayerischen Volkskleidung der Frauen, die die Gäste empfingen; in den lebhaften Gesprächen zwischen deutschen und russischen Gästen; in den Begrüßungsreden oder in der von dem Musiker Sergej Dresnin vorgeführten Skrjabin-Symphonie, die das Fest eröffnete.

Die Aufgaben des Zentrums sind sehr vielfältig. Zunächst einmal wird es zum Treffpunkt russischer und deutscher Maler, Schriftsteller, Lyriker, Historiker und anderer Vertreter aus Wissenschaft, Kultur und Kunst; zweitens wird das Zentrum zum Ort des Zusammenwirkens von Organisationen, wie beispielsweise der Glinka-, Rachmaninow- oder Tschaikow-

ski-Gesellschaft; außerdem sind hier Veranstaltungen von Slawistik-Professoren und Studenten deutscher Universitäten geplant. Eine der Kernaufgaben des Zentrums ist die Förderung der Zweisprachigkeit bei Kindern aus gemischten und russischsprachigen Familien sowie die Unterstützung der Sprachkompetenz in Russisch. Hier werden unterschiedliche Konferenzen und Seminare organisiert, die vor allem dem Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und europäischen Organisationen und den Schulen bzw. Kindergärten von MITRA auf dem Gebiet der bilingualen Bildung bei Kindern und Jugendlichen dienen.

Nach der musikalischen Eröffnung trugen die MITRA-Geschäftsführerin Marina Burd, der Geschäftsführer der Stiftung „Russkij mir“ Sergej Kotschin, der Vorsitzende der Gesellschaft für deutsch-russische Freundschaft Anatolij Blinov sowie der



Kulturattaché der russischen Botschaft Sergej Maguta ihre feierlichen Begrüßungsreden vor. Von deutscher Seite nahmen an der Eröffnungsfeier die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Ute Finkh-Krämer und die ehemalige Ausländerbeauftragte des Berliner Senats Frau Prof. Dr. Barbara John teil.



Beim Eröffnungskonzert führten Lomonossow-Schüler gemeinsam mit Kindern aus der Kita „Blumenstadt“ den „Tanz mit den Löffeln“ auf, bei dem russische „Tschastuschki“ zu einem russisch-deutschen Rap vermischt wurden. Eines der interessantesten und spannendsten Elemente des Konzerts war der spielerische Übergang der Kinder von einer Sprache zur anderen. Darin kamen die Idee der Zweisprachigkeit und gleichzeitig das Gefühl eines von sprachlichen Unterschieden unabhängigen kreativen Raums zum Ausdruck.



Русский Центр в Берлине открыл свои двери!

15 АПРЕЛЯ 2015 ГОДА ОБЩЕСТВО РУССКОЯЗЫЧНЫХ РОДИТЕЛЕЙ И ПЕДАГОГОВ БЕРЛИНА МИТРА ПРИ ПОДДЕРЖКЕ ФОНДА „РУССКИЙ МИР“ ОТКРЫЛО ПЕРВЫЙ РУССКИЙ ЦЕНТР В БЕРЛИНЕ.

В день открытия Русского Центра, в этот первый по-настоящему летний день в Берлине, диалог двух культур – русской и немецкой – можно было услышать, увидеть и почувствовать во всем: в ярких русском и баварском костюмах встречающих гостей девушек, в оживленных беседах между русско- и немецкоязычными гостями праздника, в приветственных речах выступающих и в симфонии А. Скрябина в исполнении пианиста Сергея Дрезнина, которая открыла церемонию.

Торжественные речи произнесли исполнительный директор фонда „Русский мир“ Владимир Вячеславович Кочин, председатель Общества российско-германской дружбы Анатолий Юрьевич Блинов и атташе отдела культуры Российского посольства в Германии Сергей Михайлович Магута. С немецкой стороны в церемонии приняли участие депутат Бундестага Уте Финк-Крэмер и первая уполномоченная Сената Берлина по делам иностранцев профессор Барбара Йон.

Задачи, которые ставят перед собой организаторы Русского центра, разнообразны. Он должен стать и площадкой для общения между русскими и немецкими художниками, литераторами, историками и другими деятелями науки, культуры и искусства, и местом сотрудничества общественных организаций, связанных с русской культурой (например, Обществ им. Глинки, Рахманинова, Чайковского), и центром притяжения для профессоров и студентов отделений славистики германских университетов. Одно из ключевых направлений работы Центра

– развитие детского билингвизма в смешанных и русскоязычных семьях, поддержка языковой компетенции в области русского языка. Здесь будут проходить различные конференции и семинары с целью ознакомления организаций Германии и других стран Европы с опытом работы в сфере билингвального образования детей и подростков.

Частушки со вставками русского и немецкого рэпа, „танец с ложками“, стихи и песни на обоих языках – мы снова возвращаемся к сказкам и творчеству – исполнили на открытии Центра воспитанники билингвальных детских садов и школ Общества МИТРА. Неожиданный, абсолютно свободный, игровой переход детей с одного языка на другой во время выступления был, наверное, одним из самых интересных и захватывающих элементов концерта. В нем отразились одновременно идея двуязычия и ощущение единого, не зависящего от различий в языке, творческого пространства.





Eindrücke

V.V. Кочин, исполнительный директор фонда «Русский мир»: „Центр на базе Общества МИТРА, доказавшего свою состоятельность в области билингвального образования детей, замечательно говорящих на двух языках, будет оказывать большую помощь родителям, преподавателям и педагогам из Берлина и других городов Германии – методическую, практическую, юридическую. Этот опыт, конечно, бесценен. Очень энергичные люди – у них большое будущее.“

Dr. Ute Finkh-Krämer, Abgeordnete des Deutschen Bundestages, SPD: „Ich freue mich, dass Steglitz der Ort ist, wo das entstanden ist, und dass es in meiner persönlichen Nachbarschaft ist – ich wohne zehn Gehminuten von hier entfernt. Für den Bezirk wünsche ich ein offenes Haus für diejenigen, die unter Umständen besser Russisch sprechen als Deutsch; für die Kinder, die bilingual aufwachsen und sich ihren deutschsprachigen Freunden, Nachbarn und Verwandten mit ihrer russischen Kultur vorstellen können; aber auch einen Ort, wo vielleicht Theater gespielt wird, Konzerte aufgeführt werden, einfach eben einen weiteren kulturellen Treffpunkt. Es gibt hier für jeden Etwas, und ich finde es gut, dass es so ein breites Spektrum hat, dass es zusammenfällt.“

Regina Kittler, Fraktion Die Linke: „Ich hoffe, dass viele Besucher hierher kommen, dass es viele schöne kulturelle Veranstaltungen geben wird, weil – wie heute ja schon gesagt wurde – Kultur verbindet. Ich wünsche Ihnen natürlich immer ein volles Haus, viele gute Kontakte und Gespräche mit allen Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt und ich denke mal, nicht bloß mit denen, die deutsche Wurzeln haben, sondern auch durchaus mit welchen, die türkische, jüdische Wurzeln haben, aus anderen Nationen kommen, damit es eine multinationale Stadt bleibt.“

Dr. Uwe Lehmann-Brauns, Fraktion der CDU: „Es ist natürlich sehr schön, wenn hier, sozusagen bürgernah, ein solches Zentrum entsteht. Ich finde alles, was zum Austausch zwischen Deutschen und Russen dient, gut, ob es Kultur- und Wissenschaftsaustausch ist oder Schulaustausch – ob es Jugendliche sind oder Ältere – ich finde das alles sehr gut. Sie haben einen wunderbaren Platz hier im Grünen – also das kann nur gut werden.“

Prof. Barbara John, Vorstandsvorsitzende, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V.: „Ich kenne MITRA bisher als Bildungsträger von Kitas und Grundschulen, und da haben Sie wirklich eine Pionierrolle gehabt, die ganz beispielhaft ist. Ich glaube, Sie sind die erfolgreichsten auf dem Bildungssektor. Dieses Zentrum ist im Moment sehr zeitgemäß. Es gibt natürlich inzwischen so viele Menschen mit russischen Wurzeln in Berlin, dass sie auch froh sind, eine Anlaufstelle zu haben.“

MEHRSPRACHIGKEIT begeistert berlinweit



Bereits in der letzten Ausgabe der Zeitschrift MITRAfan haben wir davon berichtet, welche tollen Erfolge wir mit dem Tandemprojekt BEFaN (Bildung-Eltern-Familie-Nachbarschaft) im Jahr 2014 gefeiert haben. Auch im zweiten Jahr entwickelt sich das Projekt vielversprechend weiter.

Im Rahmen des BEFaN-Projektes, das sich die Popularisierung der institutionellen und familiären Mehrsprachigkeit bei den Berliner Migrantenvereinen zum Ziel setzte, wurde 2014 ein deutsch-kurdischer Kindergarten in Berlin eröffnet. Der Verein MITRA hat für den Träger des Kindergartens und unseren Tandempartner im Projekt, den Verein Yekmal, ein Mentoring-Programm zur Schulung des pädagogischen und nicht-pädagogischen Personals des Kindergartens entwickelt und somit die Kitaeröffnung unterstützt und begleitet. In diesem Jahr initiierte das Projekt BEFaN ein berlinweites Netzwerk aus Migrantenvereinen und Organisationen, die sich für die Förderung frühkindlicher Mehrsprachigkeit einsetzen. Ein großes Interesse am Netzwerk zeigten u.a. die Hellenische Gemeinde zu Berlin e.V. – Griechisches Kulturzentrum, MaMis en Movimiento (Mütter in Bewegung) – eine Initiative spanisch sprechender Mütter, Arabische Eltern Union e.V., die RAA Berlin (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.) sowie Vertreter der japanischen Gemeinde. Diese Organisationen bilden zusammen mit MITRA e.V., YEKMAL e.V. und dem Verband für interkul-

turelle Arbeit eine Netzwerkarbeitsgruppe, die aktiv an der Vorbereitung der Fachtagung zum Thema „Frühkindliche Mehrsprachigkeit“ arbeitet, die im November dieses Jahres im Rathaus Pankow stattfinden soll.

Das Thema „Mehrsprachigkeit“, besonders in den Bereichen Bildung und Verwaltung, wird im Bezirk Pankow aktiv diskutiert und gefördert. Auf der Europawoche in Pankow stieß das Projekt BEFaN auf großes Interesse bei den Migrantenorganisationen und der Pankower Integrationsbeauftragten Katarina Niewiedzial. Auch sie hatte den Wunsch, eine Fachtagung zum Thema „Mehrsprachigkeit“ in Pankow zu organisieren. Schon bald entstand der Gedanke, die Fachtagung gemeinsam zu veranstalten. Die Teilnehmer erwarten interessante Vorträge, anregende Gespräche, Workshops, auch werden gelungene Beispiele aus der Praxis sowie neue Wege zur Förderung der Mehrsprachigkeit präsentiert. Während der begleitenden Beratungs- und Informationsausstellung können alle beteiligten Migrantenvereine und Organisationen ihre Projektarbeit zu Förderung der Mehrsprachigkeit vorstellen.

Die Begegnung mit Mehrsprachigkeit ist für Menschen in Berlin alltäglich geworden. Wir hoffen, mit unserer Initiative dazu beizutragen, dass dieses Potenzial stärker genutzt und Zwei- und Mehrsprachigkeit mehr und gezielt sowohl in Familien als auch institutionell gefördert wird.

INFOTREFFEN UND DIE SPENDEN-SAMMELAKTION IM

GIERSO-WOHNHEIM FÜR FLÜCHTLINGE

ALIAKSEI MELNIKAU, FAMILIENZENTRUM „FAMILIEN-RING“

Nicht alle Menschen können sich leisten, was für die meisten von uns zur Normalität des Alltags gehört, sei es ein Buch für die Abendlektüre oder ein Kinderspielzeug. Gerade jetzt, wo in vielen Ländern Kriege und instabile sozio-politische und wirtschaftliche Zustände herrschen, suchen immer mehr Menschen oft weit weg von ihrem Zuhause nach Sicherheit. So leben auch in Steglitz-Zehlendorf Flüchtlingsfamilien mit Kindern, die in Deutschland Zuflucht gefunden haben.

Das Familienzentrum folgte der Initiative engagierter Eltern der Kita „Blumenstadt“, diese Menschen zu unterstützen und rief zu einer Spenden-Sammelaktion für Flüchtlinge auf, die vom 5. bis 26. Mai 2015 lief. Die gesammelten Spenden, darunter mehrere Lehrbücher für Deutsch als Fremdsprache, wurden Anfang Juni von Elternvertretern, der Leiterin der Kita „Blumenstadt“ und dem Koordinator des Familienzentrums gemeinsam an das GIERO-Wohnheim übergeben.

Vereinbart worden war die Spendensammelaktion bei einem durch das Familienzentrum initiierten Kennenlernen, das im Sinne einer guten Willkommenskultur im Bezirk mit den Bewohnern des Flüchtlingsheims am 24. April 2015 stattfand. In den Räumlichkeiten des Wohnheims stellten Dr. Alexander Ott und Aliaksei Melnikau zunächst die Arbeit des Familienzentrums vor. Im anschließenden Gespräch mit mehreren Flüchtlingsfamilien aus Moldova und aus Turkmenistan ging es um die Bedürfnisse der Betroffenen und um Möglichkeiten ihrer Unterstützung, z.B. durch Begleitung bei Behörden-gängen oder einen Deutschkurs auf Russisch.



„IM LAND DER MUTTERSPRACHE“

„Jeder spricht seine Sprache – wir können zwei!“. So lautete das Motto des internationalen Tages der Muttersprache, der am 21. Februar 2015 im Familienzentrum „Familien-RING“ gefeiert wurde. Für die Kinder der russischen Samstagsschule des Familienzentrums war dieser Tag allein deshalb besonders, weil ihre Eltern dabei waren. Das „strenge“ Publikum konnte aber schnell überzeugt werden, dass ein regelmäßiger Unterricht Früchte trägt und die Kinder auch in Russisch gut sind.

Die Russischlehrerin Anna Luneva nahm ihre Schüler auf eine sehr gut geplante Reise durch das „Land der Muttersprache“ mit, wo auf mehreren interaktiven Stationen – „Stadt der Vokale“, „Stadt der Konsonanten“, „Stadt der Wörter“, „Stadt der Märchen“ und „Stadt der Feste“ – das Gelernte unter Beweis gestellt wurde. Da dieser Tag mit dem russischen Fest „Masleniza“ (russ. Масленица; dt.: Butterwoche) zusammenfiel, zeigten die Kinder zudem an lustigen und fröhlichen Themenspielen ihre Kenntnisse der russischen Kulturtradition. Am Ende der Reise gab es eine feierliche Auszeichnung der Teilnehmer und eine süße Überraschung mit gemeinsamem Bliny-Essen.

Jede Muttersprache ist das wichtigste integrative Element einer Kultur und einer interkulturellen Gemeinschaft. Auch wenn man in einem anderen Land lebt, bleibt die Muttersprache das Fundament für alle anderen Sprachen, welche unsere Kinder in Zukunft beherrschen werden.



МИТРА в Париже

Этой зимой Общество МИТРА была приглашена Ассоциацией «Франция-Урал» в Париж на «Дни русской книги», где присуждалась премия «Русофония» за лучший литературный русско-французский перевод года. Гостями фестиваля в этом году стали Борис Акунин, Захар Прилепин, Александр Иличевский, Сергей Лебедев, Елена Скульская и другие известные писатели. Нам удалось познакомиться с некоторыми из них, побывать на круглых столах и литературных чтениях,



а также, что особенно приятно, получить автограф у художника Михаила Шемякина, представившего свою книгу о Владимире Высоцком.

Кроме того, мы обсуждали с Дмитрием де Кошко, президентом Ассоциации Франция-Урал, идеи совместных проектов. Поездка в Париж принесла множество положительных эмоций, интересных контактов и открыла целый ряд заманчивых перспектив - хорошее начало сотрудничества!

Наши гости

26-27 февраля 2015 года группа педагогов из Республики Беларусь во главе с начальником отдела дошкольного образования Министерства образования Республики Беларусь Альбиной Леонидовной Давидович ознакомилась с работой Общества МИТРА. Также гости посетили Управление Сената по образованию земли Берлин, билингвальный детский сад „Цветочный город“ в Штеглице, семейный центр Familien-RING, где им была представлена концепция билингвального образования и воспитания детей, реализуемая Обществом МИТРА.

Накануне, 25 февраля 2015 года, Центр международных связей Республики Беларусь совместно с Обществом МИТРА организовали рабочую встречу ректоров высшей школы Республики Беларусь с руководителем отдела особых международных и юридических отношений Конференции министров культуры Германии, г-жой Ангелой Криль (Besondere internationale und juristische Angelegenheiten, Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland), где обсуждались вопросы культурной и образовательной политики. Госпожа Ангела Криль рассказала о трансформации высшего образования в Германии и Европе в контексте Болонского процесса.



„Zu guter Letzt“

KITA „MATRJOSCHKA“ NIMMT
AM EIERTIER-WETTBEWERB TEIL

*Erzieherinnen Kerstin Jungnick und
Nadezda Trivedi*

Vom 23. März bis 4. April 2015

hat eine Gruppe unserer Kita an einem Wettbewerb im „Linden Center“ teilgenommen. Dabei sollten die Kinder aus Styroporeiern ein Tier basteln. Dieses Tier wurde dann im „Linden Center“ zusammen mit den Arbeiten anderer Kitas ausgestellt.



NETZWERKTREFFEN DER BERLINER FAMILIENZENTREN IM „FAMILIEN-RING“

Seine Türen für das regelmäßige Netzwerktreffen der Berliner Familienzentren öffnete am 17. März 2015 das Interkulturelle Familienzentrum „Familien-RING“. In den Räumen der Villa Steglitz trafen sich die Vertreter von mehr als zwanzig Familienzentren aus ganz Berlin. Nach einem Rundgang und einer kurzen Vorstellungsrunde ging man zu aktuellen Themen über, wie beispielsweise der Möglichkeit einer gemeinsamen Plattform für alle Berliner Familienzentren und Neuigkeiten aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Nach einer Kaffeepause stellte Frau Trede-Beck vom Berliner Beirat für Familienfragen in ihrem Vortrag den Internet-Auftritt des „Familienportals“ vor. Anschließend teilte man sich in vier Gruppen, um an einem kleinen Workshop zum Thema „Die Bestimmung des Begriffs Familienzentrum“ teilzunehmen.





DAS WELTALL-PROJEKT IN DER KITA „TEREMOK“

Erzieherinnen der Gruppe „Häschen“, Susanna und Shenja

Das Weltall-Projekt begann im Februar und ging im April 2015 weiter. Die Kinder haben zunächst den Weltraum mit Hilfe von Plakaten, Bildern und Büchern vorgestellt und viele Dinge erfahren, die mit dem kosmischen „Leben“ zu tun haben: das Sonnensystem, die Bestandteile von Galaxien, die Definition der Erde, wann das erste Raumschiff startete und wer Jurij Gagarin oder Valentina Tereschkova sind. Danach konnten sie die neu erworbenen Kenntnisse in kreativer Arbeit (malen, kneten, kleben, basteln) umsetzen. Zu den Highlights des Projekts gehörten außerdem das Basteln einer selbsterfundener Rakete sowie eine Führung durch das Berliner Planetarium.

УЧЕНИКИ 2 „А“ КЛАССА О СВОИХ ВПЕЧАТЛЕНИЯХ О ДНЕ ЧТЕНИЯ

Марсель: „Во время проекта „День чтения“ мы делали книжку. Сначала нам прочитали две сказки, потом вырезали кусочки с текстом, и каждый к своему тексту делал рисунок. Мы разделились на группы, и каждая рисовала рисунок и писала. Потом, когда мы все сделали, мы отдали нашей учительнице эти листы, и она их оформила“

Артур: „Теперь каждый, увидев свою страницу, может сказать, что он сделал ее сам. У учителей тоже были идеи, когда они давали задание, и они говорили, как можно по-другому сделать, чтобы было лучше.“

Соня: „Мы показали первоклассникам, что мы сотворили. Они сказали, что красиво. Книга теперь лежит в нашей библиотеке.“



Liebe kleine und große Leserinnen und Leser unseres MITRA-Newsletters!

Wir
möchten Sie gerne
ermutigen, uns kleinere, aber
auch größere Geschichten, Fotos,
Gedichte und Schilderungen aus eurem
MITRA-Alltag zu senden.

Für die ersten drei Einsendungen, die für die
nächste Ausgabe ausgewählt werden, lösen wir
drei tolle Überraschungen aus. Wir warten auf Ihre
und eure interessante Beiträge.

Per Post an:
MITRA e.V.,
Friedrichstr. 176-179, 10117 Berlin

Per E-Mail an:
oeffentlichkeit@mitra-ev.de

